

Gesundheitstipps für Not-Bouvs &Co

Juni 2026

Notfall Hitzschlag: Warum jede Sekunde zählt!

Hunde haben im Sommer einen entscheidenden Nachteil gegenüber uns Menschen: Sie können nicht am ganzen Körper schwitzen. Sie besitzen Schweißdrüsen fast nur an den Pfotenballen. Um sich abzukühlen, müssen sie hecheln. Dabei nutzen sie die Verdunstungskälte auf ihrer Zunge. Steigt die Umgebungstemperatur jedoch zu hoch oder kommt körperliche Anstrengung hinzu, versagt diese „körpereigene Klimaanlage“ schnell. Ab einer Körperkerntemperatur von über 41 °C schädigen die Proteine im Körper irreversibel – es kommt zum akuten Hitzschlag und damit zu akutem Organversagen.

1. Wie erkenne ich einen Hitzschlag? (Symptome)

Ein Hitzschlag kündigt sich an. Achte auf diese Warnsignale, die meist aufeinander folgen:

- > **Frühstadium:** Extrem starkes, anhaltendes Hecheln, weit herausgestreckte Zunge, langgestreckter Hals, Unruhe oder Panik, tiefrote Schleimhäute (Zahnfleisch) und heiße Ohreninnenseiten.
- > **Fortgeschrittenes Stadium:** Taumeln, steifer Gang, extreme Schwäche, glasiger Blick, starker Speichelfluss (Teiflauf).
- > **Akuter Lebensgefahr:** Erbrechen oder Durchfall (oft blutig), Krämpfe, blasse oder bläuliche Schleimhäute, Bewusstlosigkeit.

2. Das neue Medizin-Protokoll: Schnell kühlen statt langsam!

Früher hieß es oft in Ratgebern: „Den Hund nur ganz langsam mit lauwarmem Wasser abkühlen, sonst kollabiert der Kreislauf.“ Die moderne tiermedizinische Forschung hat bewiesen, dass genau dieses Zögern die Überlebenschancen drastisch senkt.

**Die goldene Regel der Notfallmedizin lautet heute: „Cool first, transport second“
(erst kühlen, dann transportieren!).**

Das wissenschaftliche Argument:

Die Schäden an den Organen (vor allem Gehirn und Darm) hängen direkt davon ab, wie lange die Körpertemperatur über dem kritischen Wert lag. Je schneller die Temperatur sinkt, desto weniger Gewebe stirbt ab.

Gesundheitstipps für Not-Bouvs &Co

3. Wie kühle ich richtig?

- **Sofort aus der Hitze:** Den Hund in den Schatten oder einen klimatisierten Raum bringen.
- **Großzügig mit Wasser kühlen:** Den Hund komplett mit fließendem, frischem Wasser (z. B. Gartenschlauch, Gießkanne) nass machen.
- **Luftstrom nutzen:** Ein Ventilator oder die Klimaanlage im Auto verstärken die wichtige Verdunstungskälte enorm.
- **Keine klitschnassen Handtücher dauerhaft auflegen:** Wenn Handtücher verwendet werden, müssen sie ständig gewechselt werden. Bleiben sie einfach auf dem Hund liegen, entsteht darunter ein Hitzestau, der die Temperatur wie in einer Sauna weiter nach oben treibt!

Hinweis zur Wassertemperatur:

Das Wasser sollte frisch/kühl sein (ca. 15–20 °C). Absolut eiskaltes Eiswasser sollte vermieden werden, da es zu starkem Zittern (was wieder Hitze erzeugt) oder extremem Stress führen kann. Aber normales, kühles Leitungswasser ist genau richtig und muss sofort zum Einsatz kommen.

Wann ist der Hund genug abgekühlt?

Sobald die rektal gemessene Temperatur unter 39,4 °C fällt, ist das aktive Kühlen zu beenden, um eine Unterkühlung zu vermeiden. Danach geht es sofort zum Tierarzt!

Wichtig:

Dieser Beitrag dient ausschließlich der Aufklärung! Im Ernstfall handelt es sich immer um einen tiermedizinischen Notfall, der sofort von einem Tierarzt behandelt werden muss!